

# Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 22. September 2014

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Fath  
Stadträtin Zethner  
Stadtrat Dotzel  
Stadtrat Dreher  
Stadtrat Laumeister  
Stadtrat Siebentritt  
Stadtrat Wetzel  
VR A. Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich und dauerte von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

---

## 1. Vereinsförderung

### 1.1 Überblick über bestehende Regelungen

Die Stadt fördert seit jeher die Aktivitäten und Investitionen der örtlichen Vereine und Organisationen. Dabei ist schriftlich nur die Förderung der Jugendarbeit geregelt. Dazu hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 06. Oktober entsprechende Jugendförderrichtlinien beschlossen.

Die übrigen Bereiche der Vereinsförderung beruhen auf Stadtratsbeschlüssen im Einzelfall oder einer dauernden Verwaltungspraxis. Im wesentlichen unterstützt die Stadt die Vereine und Organisationen wie folgt:

- Gewährung von Barzuschüssen für errungene Meisterschaften
- Gewährung von Übungsleiterzuschüssen
- Kontingentierte Überlassung des Kerber-Saals für Vereinsveranstaltungen
- Gewährung von Zuschüssen in Höhe anfallender Erschließungs-, Herstellungs- und Ausbaubeiträge
- Gewährung von Zuschüssen für Beschaffungen und Investitionen (Regelsätze: Vereine 10%, Kirchen 15%, Hilfsorganisationen 25%; vielfältige Einzelfallentscheidungen)
- Ausführung von Arbeiten durch den städtischen Bauhof (z.B. Mäharbeiten)

Aufgrund neuer Vereinsaktivitäten und sich wandelnder Rahmenbedingungen werden auch in Zukunft vielfältige Unterstützungsanträge an die Stadt gerichtet werden. Bgm. Fath sprach in diesem Zusammenhang die Bläserklasse an, die eine Mitfinanzierung der anteiligen Ausbildungskosten auch für auswärtige Schüler anstrebt. Außerdem wird der Kleintierzuchtverein beantragen, von den Herstellungsbeiträgen für die geplante Wasserversorgung seines Vereinsgeländes freigestellt zu werden. Nachdem auf dem Gelände auch eine gewerbliche Hundezucht betrieben wird, ist in diesem Fall allerdings eine differenzierte Berechnung zu erstellen.

### 1.2 Überlegungen für eine Neuausrichtung

In den letzten Jahren ist zu beobachten, daß insbesondere Vereine mit eigenen Gebäuden und Anlagen zunehmend Schwierigkeiten haben, die laufenden Kosten hierfür zu erwirtschaften. Künftig ist mit vermehrten Anfragen nach einer städtischen Unterstützung zu rechnen. Eine nachvollziehbare und gerechte Verteilung der Mittel gewinnt deshalb zunehmend an Bedeutung.

Aus Sicht der Verwaltung sollte künftig die Förderung der Vereine der Höhe nach auch von der Erfüllung folgender Kriterien abhängig gemacht werden:

- Festgestellte Gemeinnützigkeit
- Engagement auf dem Gebiet der Jugend- und/oder Seniorenarbeit
- Bereitschaft zur Vernetzung/Kooperation mit anderen Organisationen im Stadtbereich

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales schloß sich dieser Einschätzung dem Grunde nach an. Vorgeschlagen wurde ein Staffelsystem, in dem die Fördersätze je nach Erfüllung bestimmter Gesichtspunkte variieren können.

Die Verwaltung wurde beauftragt, einen Entwurf für Vereinsförderrichtlinien zu erstellen und dabei auch die Erfahrungen benachbarter Gemeinden einfließen zu lassen. Grundlage künftiger Förderung soll ein Bezug zu den o.g. Kriterien sein, die vom jeweiligen Antragsteller auch offengelegt werden muß. Dennoch soll auch eine künftige Handhabung sowohl für die Vereine als auch die Verwaltung tatsächlich handhabbar sein.

Der Ausschuß war sich dabei im klaren darüber, daß auch künftig Einzelfallentscheidungen nicht auszuschließen sein werden.

### **1.3 Antrag des Schäferhundevereins auf erhöhte Förderung für den Kauf eines Rasenmähers**

Der Schäferhundverein (OG Wörth) hat sich zur Pflege seines Vereinsgeländes für 4.100,00 € einen Rasenmäher angeschafft und die Stadt um einen auf 15% erhöhten Zuschuß gebeten. Hintergrund der Beschaffung war die Tatsache, daß der Verein die bisher vom Bauhof kostenfrei durchgeführten Mäharbeiten auf dem Platz künftig selbst erledigen wird. Der Zuwendung stehen somit dauerhafte erhebliche Einsparungen für die Stadt gegenüber.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales beschloß, dem Antrag stattzugeben und einen Zuschuß in Höhe von 615,00 € zu gewähren.

## **2. Nutzungszeiten der städtischen Freizeiteinrichtungen**

Mit Schreiben vom 07.08.2014 hat Herr Thomas Nickles, Landstraße 31, darum gebeten, die Nutzungszeiten auf dem Bolzplatz Wiesenweg (frühere Turnwiese) durch entsprechende Beschilderung kenntlich zu machen.

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß zwar für alle Spielplätze im Stadtbereich eine einheitliche Nutzungszeit von 08.00-20.00 Uhr festgesetzt ist, im einzelnen aber nicht unerhebliche Unterschiede zur Frage einer Mittagsruhe oder zur Zulassung von Ballspielen bestehen.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales faßte nach kurzer Beratung folgenden Beschluß:

Der Bolzplatz Wiesenweg soll in der Zeit von 08.00-20.00 Uhr ohne Mittagspause zur Nutzung geöffnet sein. Die Regelungen auf den übrigen Spielplätzen sollen nochmals gesondert beraten werden.

## **3. Kulturprogramm 2015 der Stadt**

Das öffentliche kulturelle Leben in der Stadt wird derzeit im wesentlichen von den traditionellen Festveranstaltungen (Maibaumaufstellung, MuKuBe, Altstadtfest, Musikfest, Kirchweih) geprägt. Darüberhinausgehende Veranstaltungen finden nur punktuell statt.

In der Beratung wurden mehrere Ansätze zur Verbreiterung des Angebotes beraten. Dabei wurde der Aspekt einer Vernetzung mit anderen Kulturakteuren und Einrichtungen der Jugendarbeit besonders betont. Der Ausschuß beauftragte die Verwaltung, für ein städtisches Kulturprogramm 2015 insbesondere folgende Themen ins Auge zu fassen:

- Jugendkunsttag
- Tag der offenen Altstadt (Einbeziehung der beiden sanierten Türme)
- Märchenwanderung
- Beteiligung am Kulturherbst des Landkreises
- Möglicher Kulturpreis der Stadt (altersgestaffelt)

#### 4. Kindertagesstätten - Deckung zusätzlicher Bedarfe

Im Rahmen der Organisationsplanung für die städtischen Kindertagesstätten war u.a. die Frage aufgeworfen worden, wie die Stadt auf kurzfristige eintretende Bedarfserhöhungen (z.B. durch Zuweisung weiterer Asylbewerberfamilien) reagieren kann, nachdem die vorhandenen Plätze weitgehend belegt sind.

Bgm. Fath teilte mit, daß die Auswertung der Einwohnerstatistik ergeben hat, daß für das Jahr 2011 mit 55 Geburten ein außergewöhnlicher Spitzenwert aufgetreten ist. Für die Jahre 2012 und 2013 hat sich die Geburtenzahl mit 40 bzw. 37 auf einem normalen Niveau bewegt. Im Jahr 2014 wurden bislang 27 Geburten registriert.

Mit einer wesentlichen Bedarfssteigerung ist deshalb derzeit nicht zu rechnen, zumal die Ausweisung eines größeren Neubaugebiets kurzfristig nicht bevorsteht und auch zugesagt ist, daß momentan keine weiteren Asylbewerber nach Wörth zugewiesen werden. Da schon jetzt überwiegend Familien die Unterkünfte bewohnen, wird auch ein Wechsel keine wesentlich höhere Kinderzahl mit sich bringen.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales nahm dies zur Kenntnis. Zusätzlich wurde vereinbart, die Krippengruppe im Vereinshaus und auch den offenen Jugendtreff zu besichtigen.

#### 5. 725-Jahr-Feier der Stadt im Jahr 2016

Im Jahr 2016 feiert die Stadt Wörth das 725-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung als Stadt im Jahr 1291. Bgm. Fath teilte mit, daß aus seiner Sicht keine zentrale Festwoche geplant, sondern das Jubiläum mit mehreren dezentralen Veranstaltungen begangen werden sollte. Dabei könnten die traditionellen Festveranstaltungen (Neujahrsempfang, Maibaumaufstellung, MuKuBe, Altstadtfest, Musikfest, Kirchweih) entsprechend mitgenutzt werden. Zusätzlich kommen ein Auftritt des Zirkus Blamage sowie die Reaktivierung des Weihnachtsmarktes in Betracht.

Stadtrat Siebentritt regte an, eine eigene (etwa eintägige) Veranstaltung für das Jubiläum durchzuführen. Stadtrat Wetzel schlug vor, wegen des hohen Grundaufwandes ein zweitägiges Fest vorzusehen. Stadtrat Dreher riet davon ab, das Altstadtfest weiter in das Mainvorland auszudehnen, da dies dem von den Vereinen verantworteten Betrieb in der Altstadt selbst schade.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales beauftragte die Verwaltung, kurzfristig die Bildung eines Festausschusses vorzubereiten, dem ca. 5-10 Personen, darunter auch Vertreter der örtlichen Vereine angehören sollten.

#### 6. Errichtung eines Seniorenparcours

Bgm. Fath stellte die Idee des Seniorenbeirates vor, an einer noch nicht festgelegten Stelle einen Seniorenparcours zu errichten. Hierfür sollen spezielle Geräte mit besonderen Bewegungsangeboten aufgestellt werden. Je nach Anzahl der Geräte wird eine Fläche von wenigstens 40 m<sup>2</sup> benötigt.

Der Seniorenbeirat ist bereit, den Erlös eines Verkaufsstandes an der Kirchweih für dieses Projekt zu verwenden. Weitere Bausteine der Finanzierung sollen Sponsoren und städtische Eigenmittel sein.

Auf Nachfrage von Stadtrat Wetzel räumte Bgm. Fath ein, daß es für derartige Anlagen noch keine Langzeiterfahrungen gibt. In der Partnerstadt Honfleur wurde das Angebot bislang gut angenommen. Stadträtin Zethner zweifelte an, ob in Wörth eine ausreichend große Zielgruppe angesprochen werden kann. Stadtrat Siebentritt schlug vor, zur Klärung dieser Frage Kontakt mit der Seniorenresidenz aufzunehmen. Stadtrat Laumeister regte an, einen Seniorenparcours möglichst mit anderen Freizeitangeboten (z.B. Spielplätzen) zu kombinieren.

Als mögliche Standorte wurden die Grünfläche am Tannenturm, die Grünfläche neben dem Rollschuhplatz (Nähe zur Seniorenresidenz) und die Grünfläche Bergstraße angesprochen.

Der Ausschuß für Bildung, Kultur und Soziales beschloß, vom Seniorenbeirat einen Vorschlag für Standort und Geräteausstattung (mit Kostenermittlung) zu erbitten. Parallel dazu sollen bestehende Anlagen besichtigt werden.

**7. Anfragen**

- Auf Anfrage von Stadträtin Zethner teilte Bgm. Fath mit, daß seiner Meinung nach für eine Bootsanlegestelle am Main eine kleine Lösung zu bevorzugen ist.
- Stadtrat Laumeister fragte an, wie das Projekt „Stolpersteine“ weiter verfolgt werden soll. Bgm. Fath entgegnete, daß in Kürze mit einem betroffenen Hauseigentümer, der bislang das Projekt nicht unterstützen wollte, ein weiteres Gespräch geführt wird.

Wörth a. Main, den 30.09.2014

A. Fath  
Erster Bürgermeister

A. Englert  
Protokollführer